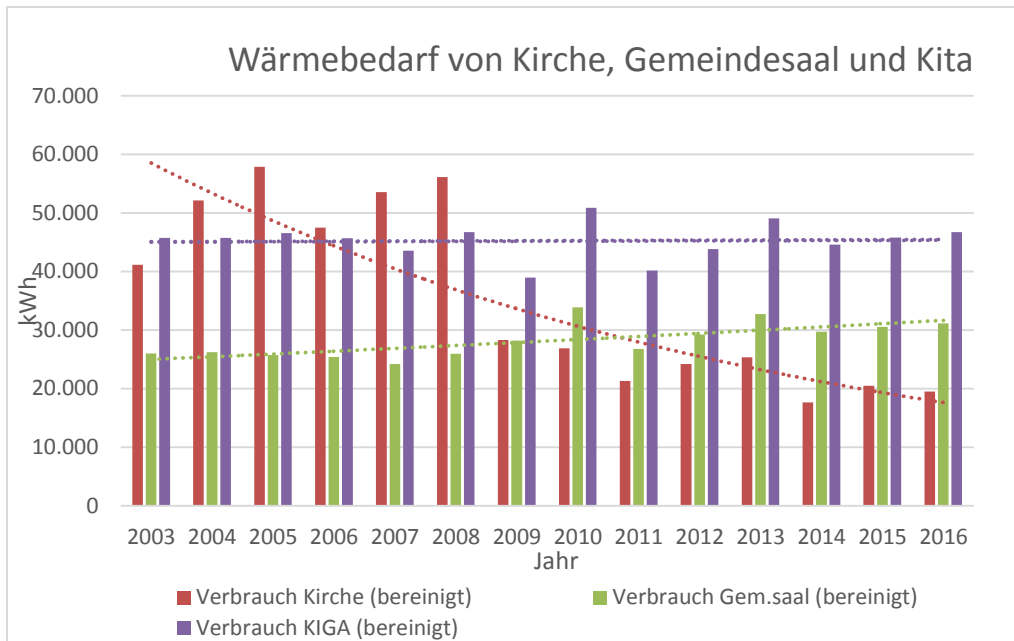


# Der Umwelt zuliebe



Seit 12 Jahren machen wir ein aktives Energie- und Umweltmanagement in der Gemeinde. Die Verbrauchsdaten werden ab dem Jahr 2003 erfasst, ab 2006 sogar monatlich.

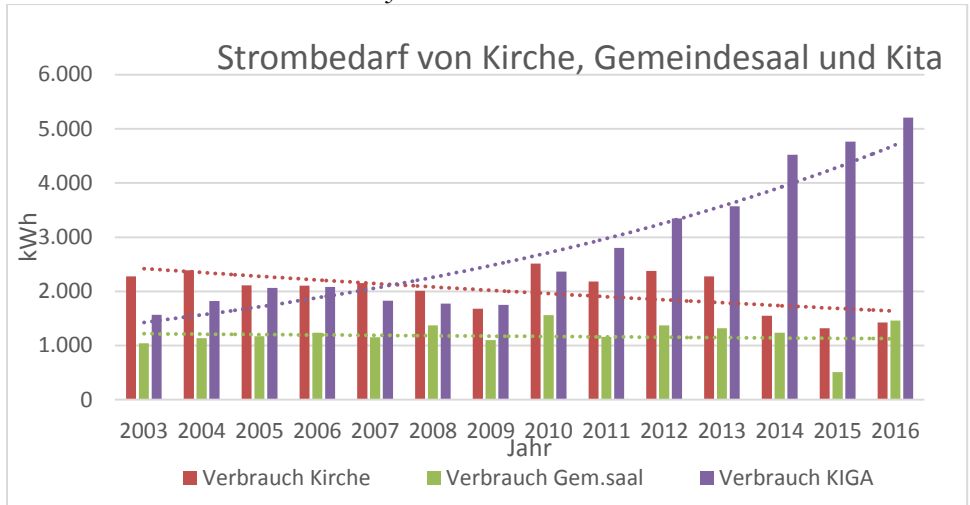
Die folgende Abbildung zeigt den Energiebedarf in der Kirche, dem Gemeindesaal und der Kita über die gesamte Zeitspanne.



Die gepunkteten Linien zeigen den jeweiligen Trend über die Zeit. Der Wärmebedarf in der Kita hat sich in den 14 Jahren kaum verändert, obwohl sich die Gruppenanzahl und die Fläche deutlich vergrößert haben. Dafür ist im Gemeindesaal ein Trend zum Mehrverbrauch zu ersehen. Dieser Trend kommt aber zum Großteil durch eine häufigere Nutzung des Gemeindesaals mit entsprechenden Nebenräumen (Winterkirche, Keller für Kita, Bücherei, ...) Was in dem Diagramm auch sehr schön zu sehen ist: die deutliche Reduzierung des Energieverbrauches in der Kirche. Hier sieht man, wie sich ab dem Jahr 2009 die Winterkirche auf den Verbrauch auswirkt. Und auch finanziell konnten so einige Tausend Euro bisher eingespart werden. Das Schöne ist aber auch, dass die Winterkirche von der Gemeinde angenommen wird und der Gemeindesaal an vielen Sonntagen im Winter voll besetzt ist.

In der nächsten Grafik ist der Stromverbrauch über die Jahre dargestellt. In der Kirche konnte parallel zum Heizbedarf auch der Stromverbrauch gesenkt wer-

den. Im Gemeindesaal ist der Strombedarf über die Jahre ziemlich konstant geblieben. Ein deutlicher Anstieg ist aber in der KITA zu sehen. Neben der Vergrößerung der Flächen und zusätzlicher Gruppe sind hier leider auch Umweltauflagen ein Grund für den Anstieg. So dürfen im gesamten Kita-Bereich keine Papierhandtücher mehr verwendet werden. Stattdessen werden Handtücher eingesetzt, welche dann mit Waschmaschine und notwendigem Trockner gereinigt werden. Gerade für die Krippengruppe ist diese Mehrbelastung deutlich zu spüren. Demgegenüber können wir aber den selbst erzeugten Strom stellen. Seit Sommer 2007 erzeugen wir jährlich rund 20.000 kWh Strom, also viel mehr als wir selbst verbrauchen. Nach 9 Jahren haben wir jetzt die Finanzierung der Photovoltaikanlage komplett abgeglichen. Jede erzeugte Kilowattstunde bringt uns fast 50 Cent in die Kasse – übers Jahr 10.000 Euro.



Dieses Geld kann zum Teil wieder in die bauliche Substanz oder auch in die Umgestaltung des Gartenbereiches eingesetzt werden. Im letzten Jahr wurden im KITA-Bereich die Fenster erneuert. In den kommenden Jahren wird die Heizung der Kirche aus Altersgründen erneuert werden müssen. Das finanzielle Polster aus unserer Umweltarbeit bringt uns einen gewissen finanziellen Spielraum. Das zu wissen ist beruhigend.



*Holger Deckler*